

Madenwürmer

Krankheitsbild

Infektionen mit Madenwürmern (Oxyuren) verlaufen in der Regel harmlos - oft werden sie nicht einmal bemerkt. Durch das Jucken am Po kommt es aber gelegentlich zu Schlafstörungen, die zu Tagesmüdigkeit, Konzentrationsschwäche und Ähnlichem führen können. Durch das Kratzen kann es auch am Darmausgang zu Wunden und Entzündungen oder einem Ekzem kommen. Bei Mädchen und Frauen kann die Entzündung auf die Geschlechtsorgane übergehen und es kann zu vaginalem Ausfluss kommen. In Fällen von besonders schwerem Befall mit Madenwürmern können auch Bauchbeschwerden auftreten.

Übertragung

Die Ansteckung mit Madenwürmern findet in der Regel über Spuren von infizierten Kotresten statt. Diese Spuren befinden sich in Erde oder Sand oder auch an Gegenständen wie Spielzeug und gelangen z. B. über die Hände in den Mund. Auch über Lebensmittel, die mit Kot verunreinigt sind (zum Beispiel Salat), kann die Infektion übertragen werden. Gerade Kinder stecken sich häufig selbst erneut an, indem sie sich am Po kratzen und dann die Finger mit den daran haftenden Madenwurmeiern in den Mund stecken.

Inkubationszeit

Aus den Madenwurmeiern entwickeln sich im menschlichen Darm binnen weniger Wochen zunächst Larven, aus ihnen dann geschlechtsreife Würmer. Das Weibchen legt nach der Befruchtung Eier im Bereich des Afters ab. Diese Eier sind in kühler und feuchter Umgebung mehrere Wochen lebensfähig.

Dauer der Ansteckungsfähigkeit

Solange wie Madenwurmeier nachweisbar sind.

Maßnahmen für Erkrankte und Kontaktpersonen

In der Regel wird bei Madenwürmern empfohlen, gleich bei der ganzen Familie die Entwurmung durchzuführen, da sich enge Kontaktpersonen (eventuell auch außerhalb der Familie) mit hoher Wahrscheinlichkeit ebenfalls angesteckt haben.

Besonders wichtig ist bei Infektionen mit Madenwürmern, sehr streng auf die Hygiene zu achten: Häufiges Händewaschen, tägliches Wechseln von Unter- und Bettwäsche, Waschen der Unter- und Bettwäsche möglichst bei 60 Grad Celsius, eventuell sogar bei 90 Grad, Kurzschneiden und Bürsten der Fingernägel.

Wiederzulassung in Gemeinschaftseinrichtungen für Kinder und Kontaktpersonen nach Krankheit

Ein Ausschluss ist nicht erforderlich.

Impfung

Eine Impfung gibt es nicht.

Meldepflicht

Eine Meldepflicht existiert nicht.

Fragen zur Behandlung von Madenwurmbefall richten Sie bitte an Ihren behandelnden Arzt oder Ihre Ärztin.